

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	12 (1914)
Heft:	5
Rubrik:	Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Glimmerhaare, d. h. seine haarförmige Fortsätze der Schleimhautzellen, die diese wie Büstenhaare bekleiden und in fortwährender schwingernder Bewegung sind, in der Richtung der Eileiterhöhle nach dem Gebärmutterinneren fortgeleitet. Das Ei selber ist nicht mit eigener Bewegung ausgestattet. Auf dem Wege trifft es mit den Samenkörperchen zusammen, die, wie wir sahen, bis hierhin getrieben waren. Das Ei ist das begehrte Ziel aller dieser Samenzellen, aber nur ein einziger Faden erreicht es. An der Stelle wo dieser mit seinem Kopfe die Eihülle durchbohren will, erhebt sich die Oberfläche der Eizelle zu dem sogenannten **Einfangnischügel**. Dort dringt der Kopf der Samenzelle ein und nähert sich dem Eiern. Der Kopf ist bei der Samenzelle eben der Zellkern mit seiner nur halben Majestät, wie wir gesehen haben. Um den vordringenden Samenzellen bildet sich im Einweich der Eizelle eine Strahlung und deren Mittelpunkt schreitet mit dem Kerne fort. Wenn er den Eiern erreicht hat, so vereinigt er sich mit demselben und dadurch entsteht der erste Zellkern des neuen Individuums, der **Furchungskern**.

Sobald dieser Kern sich gebildet hat, so fängt er auch schon an, sich wieder zu teilen, um zwei neue Kerne zu bilden, und bei dieser Teilung bekommt, wie wir schon sahen, jeder der neuen Kerne die Hälfte Kernsubstantz von der ursprünglichen Eizelle und von der Samenzelle. Wenn zwei neue Kerne da sind, so teilt sich auch das Zelleinweich, sodass jeder Kern die Hälfte davon zur Bekleidung und Ernährung mitbekommt. Diese zwei neuen Zellen teilen sich wieder in zwei und so fort, daß in kurzen das zugelagerte Ei aus einer ganzen Menge von Zellen besteht und äußerlich das Aussehen einer Maulbeere hat. Man nennt dieses Stadium der Entwicklung das **Maulbeerstadium**. Dann ordnen sich die Zellen zu einer Hohlkugel, die nur an einer Stelle eine größere Ansammlung zeigt, sonst aber eine Wand aus einer Schicht Zellen besteht; die **Kleimbahn**. Aus dieser Kleimbahn entsteht durch eine Reihe von Veränderungen das eigentliche Ei, in dem sich das Kind nach und nach entwickelt und seine Fruchtblase mit dem Mutterkuchen bildet. Doch gehört diese Entwicklung nicht zu unserem heutigen Thema.

Während in seinem Inneren die beschriebenen Vorgänge Platz gegriffen hatten, ist das Ei auf seiner Wanderung allmählich in die Gebärmutter gelangt. Die Schleimhaut der letzteren hat infolge der Befruchtung schon eine Reihe von Veränderungen erlitten. Sie ist zur hinfälligen Haut (**Decidua**) geworden, so genannt, weil sie bei der Geburt mit ausgestoßen wird. Die sonst in der Schleimhaut ziemlich gerade verlaufenden Drüsenschläuche sind in ihren unteren Abschnitten stark gewunden geworden, so, daß ihre Wandungen sich stellenweise berühren und diese Schicht das Aussehen eines Schwammes erhält; man nennt sie deshalb auch die **Schwammischicht**. Die oberflächliche Schicht dagegen ist eher drüsärmer geworden, indem die Drüsen dort mehr auseinander gedrängt werden durch die Auftreibung und Vermehrung der Zwischensubstanz. Sie heißt darum die **komakte Schicht**.

Das junge Ei liegt also jetzt auf dieser geschwollenen Schleimhautoberfläche und muß sich dort einbetten, will es nicht weggeschwemmt werden. Dies bewerkstelligt es auf folgende Weise: Auf seiner Oberfläche hat sich die oberste Schicht Zellen in eigener Weise umgebildet, so daß wir dort einen Überzug zuerst außen von einer schleimigen Substanz, die viele Kerne enthält, aber keine Zellgrenzen, unterscheiden lassen, dem **Synctium**, nach innen davon von einer Schicht von größeren, gut abgegrenzten Zellen mit hellen bläschenförmigen Kernen, der **Langhansschen Zellschicht**. Diese beiden Schichten, die zusammen jetzt **Trophoblast**, später **Chorionepithel** heißen, haben die

Fähigkeit wahrscheinlich auf chemischem Wege das mütterliche Gewebe bei ihrer Berührung zu zerstören, einzuschmelzen. Dadurch senkt sich das Ei in die Tiefe der Schleimhaut ein durch ein von ihm geschaffenes Loch, das dann durch einen Deckel aus Fibrin geschlossen wird. Die Drüsen werden gewöhnlich nicht eröffnet, sondern das Ei drängt sie auseinander. Aber später werden durch den Trophoblast dafür Blutgefäße eröffnet und das Blut ergießt sich in die Zwischenräume zwischen dem mütterlichen Gewebe und dem Trophoblast. Zwischen diesen hat das Ei auf seiner Oberfläche Zotten gebildet, Erhebungen zunächst nur aus Chorionepithel, in die dann Bindegewebe einwandert. Zwischen den Zotten, die mit ihren Spangen fest im mütterlichen Gewebe verankert sind, "Haftzotten", bilden sich eben diese Zottenzwischenräume, in denen das mütterliche Blut fließt. Diese Zotten sind vorderhand noch ohne Blutgefäße. Vom Embryo aus gelangen dann durch Bildung der Allantois Gefäße in die Zotten und diese verzweigen sich mehr und mehr und bilden neben den Haftzotten auch Nahrzotten. Bei der Vergrößerung des Eis erhebt es sich immer mehr über die Schleimhautoberfläche und die es bedeckende Schleimhaut wird dünner und dünner. In ihr gehen die Zotten zugrunde, entwickeln sich aber um so stärker in der Wandschicht, die das Ei von dem Gebärmuttermuskel trennt. So bildet sich an dieser Stelle ein dicker Körper aus: der **Fruchtkuchen**, die **Placenta**.

Die weitere Entwicklung des Eies und den Fortgang der Schwangerschaft wollen wir hier beiseite lassen.

Wir müssen aus dem Gesagten festhalten, daß die Befruchtung des menschlichen Eies nicht in der Gebärmutter, sondern weiter oben im Eileiter, ja wohl oft schon auf dem Eierstock stattfindet. Es läßt sich leicht begreifen, daß, wenn das Ei auf seiner Wanderung durch irgend etwas aufgehalten wird und zu lange im Eileiter weilt, es dann zu groß wird, um noch durch die engen Stellen des Eileiters in den Gebärmutterecken hindurchzufüllen: es entsteht eine **Eileiterchwangerschaft**.

Ferner müssen wir wissen, daß sich das befruchtete Ei in die Gebärmutterhaut eingeschlagen und nicht, wie dies früher geglaubt wurde, auf der Oberfläche liegt und von der Schleimhaut wallartig umwachsen wird.

Besprechungen.

Neu erschienen: **Handbuch für praktische Hebammen** von Prof. Dr. Ludwig Knappé. Verfassers Name bürgt für die Gediegenheit des Werkes. Dasselbe enthält eine fast zwei Druckbogen umfassende **Einleitung**, vornehmlich Standesfragen betreffend; daran anschließend 174 Seiten sachverständiger Text mit übersichtlichen Handnoten. Verkaufspreis 3 Kronen. Verlag Ad. Zimmer, Falkenau a. G.

Leber sterilisierbares Hautschutzpflaster, von Dr. Engelbrecht (Bischweiler). Verfasser hat, veranlaßt durch die Feststellung, daß auf den gebräuchlichen Pflastern mancherlei Keime, darunter auch pathogene, vorkommen, ein Hautschutzpflaster hergestellt, das sich im Autoklaven zusammen mit den anderen Verbandstoffen in beliebiger Menge und Anordnung sterilisieren läßt, ohne an Klebstoff einzubüßen. Das Pflaster ist auf der Klebseite mit einem besonders geeigneten weitausmaßigen dickfädigen Stoff bedeckt, der den Dampf zu allen Teilen des Pflasters herantreten läßt, und der sich bei der Erhitzung doch nicht zu fest mit der Klebstoffmasse verbindet, so daß ein Ablösen vor dem Gebrauch leicht möglich ist. Bakteriologische Nachprüfungen haben ergeben, daß nach der für Verbandsstoffe üblichen Sterilisation sowohl oberflächlich wie auch innerhalb der Klebstoffmasse vollkommen Sterilität eintritt. Das Anwendungsbereich ist jeder aseptische Verband, bei dem die Verwen-

dung von Pflaster aus irgend einem Grunde (Zug, Entspannung, Fixation) notwendig ist. Außer für die Chirurgie, für die das Pflaster eine Verpflanzung der Verbandsstoffe bedeutet, wird es sich auch für die allgemeine Praxis zum schnellen sicherem Verschluß von Injektions- oder Punktionsstellen und zur Bedeckung von kleinen Wunden eignen. Das Pflaster wird von Dr. Hugo Remmler, Berlin N. 28, unter dem Namen **Alinoplast** sterilisierbar und in fertig steriler Packung, die nach Abruch die Sterilität wahrt, hergestellt. (Centralblatt für Chirurgie Nr. 51, 1913.)

Schweizer. Hebammenverein.

Einladung

zum

21. Schweiz. Hebammentag

im Hotel „**Glockenhof**“ in Zürich,
Sihlstraße 31—35

Montag den 25. und Dienstag den 26. Mai.

Werte Berufsschwestern!

Unsere Generalversammlung findet zum einundzwanzigsten Male am 25. und 26. Mai in Zürich statt.

Es ergeht an Sie alle die freundliche Einladung zur Teilnahme an unserem Jahresfest.

Das Haupttraktandum wird ein Referat von Herrn Büchi bilden über das Krankenkassenwesen gemäß den Vorschriften des Bundesamtes für Sozialversicherung, speziell die Schweizerische Hebammenkassenkasse berücksichtigend. In Anbetracht der vielen Erkrankungen unserer Mitglieder und des Standes unserer Kasse haben wir einen Bundesbeitrag sehr nötig.

Von einem ärztlichen Vortrag müssen wir dieses Jahr aus Zeitmangel absieben.

Die Abwicklung der Traktanden wird uns außerdem reichlich Zeit in Anspruch nehmen.

Durch die Vermittlung des Vorstandes der Sektion Zürich kann auch dieses Jahr Delegiertentag und Generalversammlung am gleichen Ort abgehalten werden.

Es wird uns geboten: Nachessen à Fr. 2.—, Logis, anständig und gut, à Fr. 2.50, Frühstück à Fr. 1.—, Mittagessen ohne Wein, Bedienung unbegrieffen, Fr. 2.70. Weine: Herrliberger weiß, Stammheimer rot, alkoholfreier Hallauer oder Meilener oder Päffinger Wasser à Fr. —.60. Das Bankett beginnt um 1 Uhr und endigt um 3 Uhr.

Um 3 Uhr sind die Teilnehmerinnen von der Sektion Zürich zu einer Seefahrt eingeladen.

Wir werden neben ernsten auch frohe Stunden erleben und heißen Sie in Zürich herzlich willkommen.

Traktanden für die

Delegierten-Versammlung

Montag den 25. Mai, nachmittags 3 Uhr,
im Hotel „**Glockenhof**“, Zürich,
Sihlstraße 31—35.

1. Begrüßung durch die Präsidentin.
2. Wahl der Stimmenzählerinnen.
3. Jahres- u. Rechnungsbericht des Schweizerischen Hebammenvereins.
4. Bericht der Revisorinnen über die Vereinskasse.
5. Jahres- und Rechnungsbericht der Krankenkasse.
6. Bericht der Revisorinnen über die Krankenkasse.
7. Vereinsbericht der Sektionen Thurgau, Zürich und der Sektion romande.
8. Bericht über den Stand des Zeitungsunternehmens.

9. Revisorinnenbericht über das Zeitungsunternehmen.
 10. Referat von Herrn Büchi über die Bedingungen, unter welchen die Schweizerische Hebammenkassenfasse einen Bundesbeitrag erhalten wird.
 11. Anträge des Zentralvorstandes:
 a) Soll eine Statutenrevision notwendig werden, so sollen die verschiedenen Paragraphen möglichst einfach, klar und sachlich gehalten werden.
 b) Es sei die Einladung zur Teilnahme am Deutschen Hebammentag in Wien verbindlich dankend abzulehnen.
 c) Stellungnahme zu Artikel 35 der Bundesverfassung, betreffend die Spielbanken.
 12. Antrag der Sektion Zürich:
 Es müsse der schweiz. Hebammenverein an die Sanitätsbehörden ein Gesuch einreichen: An allen Gebäranstalten in der Schweiz soll die Ausbildungszeit der Hebammen mindestens ein Jahr betragen.
 13. Wahl der Revisorinnen für die Vereinskasse.
 14. Wahl der Revisorinnen für die Krankenkasse.
 15. Wahl der Delegierten an den Bund Schweiz. Frauenvereine.
 16. Wahl des Ortes für die nächste Generalversammlung.
 17. Allgemeine Umfrage.

General-Versammlung

Dienstag den 26. Mai, vormittags 11 Uhr
im großen Saale des Hotel „Glockenhof“.

- Begrüßung durch die Zentralpräsidentin.
- Wahl der Stimmenzählerinnen.
- Referat von Herrn Büchi über die Krankenkasse des Schweizerischen Hebammenvereins.
- Revision der Krankenkasse-Statuten.
- Genehmigung des Protokolls über die Handlungen des letzten Hebammentages.
- Genehmigung der Rechnung der Vereinskasse.
- Bericht über die Krankenkasse.
- Bericht über das Zeitungsunternehmen.
- Besprechung über die Beschlüsse der Delegiertenversammlung, betreffend: Anträge des Zentralvorstandes.
- Wahlen.
- Allfällige Wünsche und Anregungen.
- Unvorhergesehenes.

Zentralvorstand.

Eintritte.

In den Schweiz. Hebammenverein ist neu eingetreten:

- St. Nr. Sektion Zürich:
 364. Frau Emma Egg-Baumann, Trüllikon
 365. Fr. Marie Keller, Volken
 366. Frau Berta Hauri, Embrach
 367. Frau Lina Sieger-Huber, Zürich
 368. Frau Elise Weilemann, Wädenswil
 369. Frau Anna Keller, Henggart
 Sektion Thurgau.
 118. Frau Bischoff-Lienberger, Altstätten
 Sektion Aargau:
 253. Frau Rosa Kyburz-Frey, Ober Entfelden

Dankdagung.

Die Aktionäre der Firma Henkel & Cie., Elisabethenstraße 44, Basel, „Perfilsfabrik“ überwandten dem Zentralvorstand am 21. April zu Händen der Krankenkasse des Schweizerischen Hebammenvereins die schöne Summe von 200 Franken.

Wir sprechen der Firma im Namen aller unserer Mitglieder hiermit besten Dank aus.
Der Zentral-Vorstand.

Jahres-Rechnung des Schweizerischen Hebammen-Vereins 1913/14

Einnahmen:

Saldo alter Rechnung . . .	Fr. 2402. 09
Zinsen . . .	708. 80
Beiträge an die Zentralkasse . . .	2134. —
Beiträge an die Krankenkasse . . .	9598. 50
52 Eintritte Zentralkasse . . .	52. —
50 Eintritte Krankenkasse . . .	100. —
Porträtrückgütungen . . .	148. 91
Geschenk Tropowecke, Mühlheim am Rhein . . .	50. —
Geschenk Schweizer. Kindermehlfabrik in Bern . . .	100. —
Geschenk Henkel & Cie., A.-G., Basel . . .	200. —
Geschenk Nestle A.-G. . .	200. —
Rückzahlung einer gekündeten Obligation . . .	1000. —
	Total Fr. 16694. 30

Ausgaben.

Ein Drittel der Zentralkassebeiträge an die Krankenkasse . . .	Fr. 709. 65
Krankenkassebeiträge . . .	9594. —
51 Krankenkasse-Eintritte inkl. 1 Eintritt alter Rechnung . . .	102. —
8 Unterstützungen . . .	380. —
11 Gratifik. an Jubilarinnen . . .	450. —
4 Schenkungen der Krankenkasse übermittelt . . .	550. —
Jahresbeitrag a. d. Bund schweiz. Frauenvereine . . .	20. 22
Jahresbeitrag Schweiz. Verein für Kinder und Frauenchutz . . .	20. 30
Reise- und Taggelder . . .	208. —
Betriebsspesen und Honorare . . .	444. 84
Honorar und Spesen für Ausarbeitung der neuen Krankenkasse-Statuten . . .	199. 40
Porti . . .	188. 77
Ankauf 1 Obligation der Basler Kantonalbank . . .	985. —
Saldovortrag auf neue Rechnung . . .	2842. 12
	Total Fr. 16694. 30

Bermögl.-Ausweis pro 1913/14

1 Kassaschein der Kreditanstalt No. 20923 à 4 % . . .	Fr. 10000. —
1 Kassaschein No. 20927 à 4 % . . .	1000. —
1 " " 20928 " " . . .	1000. —
1 " " 21069 " " . . .	1000. —
1 " " 22749 " " . . .	2000. —
1 Obligation Basler Kantonalbank No. 60367 à 4 1/2 % . . .	1000. —
	Total Fr. 16000. —
Konto-Korrent-Guthaben m. Zins . . .	2584. 10
Baar-Saldo . . .	258. 02
Bermög.-Bestand p. 30. Apr. 1914 . . .	Fr. 18842. 12
" " " 1913 . . .	18402. 09
Vermögenszunahme . . .	Fr. 440. 03

Zinsen-Konto des Reservefonds

pro 30. April 1914.

Coupons pro 1913/14 . . .	Fr. 817. 65
An die Krankenkasse überwiesen . . .	817. 65

Basel, den 1. Mai 1914.

Die Zentralkassiererin:
Frau Haas-Rich.

Geprüft und richtig befunden,

Die Rechnungsrevisorinnen:
Anna Baumgartner.

Krankenkasse.

Erkrankte Mitglieder:

Mlle Louise Tenthorey, Lausanne (Vaud).
Frau Häsliger, Altstätten (St. Gallen).

Frau Herrenschmid, Basel.
Mlle Jeanne Guichard, Lausanne (Vaud).
Frau Marié, Winznau, Solothurn.

Frau Bettiger, Wald (Zürich).
Frau Helsenberger, Flawil (St. Gallen).
Frau Gräub-Steiner, Litzwil (Bern).
Frau Trischknecht-Henrich, Herisau (Appenz.).

Frau Baumgartner, Eichwies (St. Gallen).
Frau Rüfbaum, Basel.
Frau Maurer, Egg (Zürich).
Mme Fiaux, Hermanches (Vaud).
Frau Thierstein-Ith, Schaffhausen.
Frau Straumann, Lotoz (Solothurn).
Frau Kunz-Matter, Pieterlen (Bern).
Frau Wirth-Seiler, Merishausen (Schaffh.).
Frau Zamboni, Zollikon (Zürich).
Frau Uly, Bern.

Frl. Decoert, Chai (Zürich).

Frau Werner-Gloor, Buchs (Aargau).
Frau Pfister, Wädenswil (Zürich).

Frau Schläfli, Worb (Bern).

Frau Binkert, Oberburg (Bern).

Wöchnerinnen:
Frau Märky-Bässler, Küttigen (Aargau).
Mme Eugenie Marten-Nicollier, Boudry (Neuchâtel).

Die Krankenkassekommission in Winterthur:
Frau Wirth, Präsidentin.
Frl. Kirchhofer, Kassiererin.

Zur Notiz.

Einzahlungen an die Krankenkasse des Schweiz. Hebammenvereins Winterthur können von jetzt an auf Postcheck und Giro VIII b 301 gemacht werden.

Die Krankenkasse-Kommission:
in Winterthur:

Die Kassiererin: Frl. Kirchhofer.

Rechnung der Krankenkasse des Schweizerischen Hebammen-Vereins.

Rechnungsjahr 1913/14.

I. Einnahmen.

Kassa-Saldo . . .	Fr. 30. 45
1066 Mitglieder-Beiträge pro 1913/14 à Fr. 9. —	9594. —
51 Eintritte à Fr. 2.— pro 1913/14	102. —
Ein Drittel Jahresbeiträge des Schweiz. Hebammen-Vereins . . .	709. 65
Beitrag aus Überchuss der „Schweiz. Hebamm.“ . . .	Fr. 2400. —
Beitrag aus Überchuss der „La sage-femme“ . . .	500. —
	2900. —
Geldbezüge aus Konto-Korrent bei der Zürcher Kant.-Bank Filiale Winterthur . . .	13300. —
Zinsen vom Reservefond . . .	1124. 05
Geschenke von diversen Firmen . . .	556. —
Rückstättung zwiel bezahltes Krankengeld . . .	3. —
	Total der Einnahmen Fr. 28319. 15

II. Ausgaben.

Ausbezahltes Krankengeld (167)	Fr. 12710. 25
Wöchnerinnengeld an 47 Mitglieder . . .	940. —
Verwaltungskosten, Honorare u. Reiseentschädigungen . . .	306. 30
Geldbeizlagen in Konto-Korrent der Zürcher Kantonal-Bank, Filiale Winterthur . . .	13978. 75
Auslagen für Drucksachen, Porti und Telefon . . .	254. 75
Saldo in Kassa . . .	129. 10
	Total der Ausgaben Fr. 28319. 15

Vermögens-Ausweis.

In Konto-Korrent bei der Zürcher Kantonalbank, Filiale Winterthur laut Büchlein Nr. 11668	Fr. 8595.20
Kassa-Saldo am 1. Mai 1914	129.10
Total-Vermögen am 1. Mai 1914 Fr. 8724.30	
Bestand derselben am 1. Mai 1913	7946.90
Somit Vorschlag im Rechnungsjahr 1913/14	Fr. 777.40

Vermögens-Ausweis des Krankenkasse-Reservefonds.

pro 30. April 1913.

1 Obligation der Solothurner Kantonalbank à 4 %	Fr. 2000.—
1 Kassaschein der Kreditanstalt St. Gallen à 4 1/4 %	2000.—
1 Kassaschein der Kreditanstalt St. Gallen à 4 %	1000.—
1 Kassaschein der Kreditanstalt St. Gallen à 4 1/4 %	1000.—
1 Kassaschein der Hypothekarkasse Bern à 4 1/4 %	1000.—
1 Obligation der Schweiz. Kreditanstalt St. Gallen à 4 1/4 %	1000.—
3 Obligationen d. Schweiz. Bankgesellschaft in Winterthur à 4 1/4 %	3000.—
4 Obligationen der Basler Kantonalbank in Basel à 4 1/2 %	4000.—

Vermögensbestand 30. Apr. 1914 Fr. 20000.—
Vermögensbestand 30. Apr. 1913 Fr. 20000.—

Die Präsidentin: Die Kassiererin:
Frau Birth. Emma Kirchhofer.

Winterthur, den 1. Mai 1914.

Die Kassierinnen:

Frau M. Imme-Mösle, Altstätten.
Frau M. Rüesch v. Balgach.

Winterthur, den 6. Mai 1914.

Versammlung der Präsidentinnen.

Am 22. April wurde im Hotel "Aarhof" in Olten die von der letzten Generalversammlung in Aussicht genommene Versammlung der Sektionspräsidentinnen zur Besprechung der Krankenkassenstatuten abgehalten. Es waren vertreten die Sektionen Zürich, Winterthur, Bern, Biel, Baselstadt, St. Gallen, Appenzell, Schaffhausen, Aargau, Thurgau und Solothurn. Außerdem waren anwesend die Krankenkassenkommission und der Zentralvorstand.

Unsere Zwillingsgalerie.

Das gute Gedeihen von Zwillingen, deren Mutter Malztropfen nimmt, zeigt wieder unser heutiges Bild, welches Lieschen und Erna N. aus Mainz im zarten Alter von 5 Monaten darstellt.

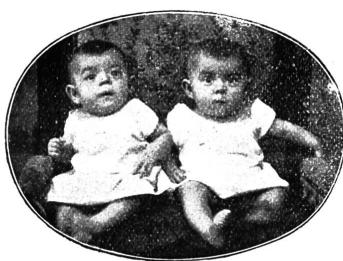
Die Mutter konnte ihre früheren 4 Kinder nur unter Beschwerden bis zu zwei Monaten stillen, sie wollte daher diesmal die beiden Mädchen garnicht anlegen, weil sie sich der doppelten Aufgabe nicht für gewachsen hielt. Nur auf dringendes Zureden der Hebammme, doch einen Versuch unter Zuhilfenahme des nahrhaften Malztropfen zu machen, gab sie nach und war mit dem Erfolg zufrieden: fünf Monate

Pfarrer Büchi referierte über die Schritte, welche er unternommen, um die Krankenkasse dem Versicherungsgesetz anzupassen und die Anerkennung des Bundes zu erlangen. Er legte einen Statutenentwurf vor, welcher vom Bundesamt für Sozialversicherung geprüft worden ist. Da die Kasse als solche ins Handelsregister einzutragen ist, ist die als natürliche Folge, daß sie als eigentliche Genossenschaft organisiert werden muß. Darum muß die Krankenkassenkommission erweitert werden, und sie erhält auch größere Kompetenzen. Am schwerwiegsten ist Art. 22, welcher von der Gewissberechtigung handelt. Obwohl die 300 Tage nicht mehr aufgenommen sind, ist die Leistung der Kasse bedeutend größer als früher. Es mußte deshalb auch der Jahresbeitrag erhöht werden. Wenn Fr. 10.60 angenommen würden, so macht dies nur eine Erhöhung von Fr. 1.— aus gegenüber dem letzten Beschuß. In Zukunft würde dann der Beitrag an den Schweiz. Hebammenverein nur Fr. 1.40 ausmachen. Diese Änderung wurde vorgenommen, damit keine doppelte Berechnung mehr nötig sei. Die 60 Cts. bedeuten den Drittelpart des Jahresbeitrages, der bisher der Zentralkasse vom Zentralverein zugewiesen wurde. Es ist zu bemerken, daß die Beiträge auch so noch sehr niedrig gehalten sind gegenüber andern Kassen.

Eine nützliche Neuerung ist der Rechnungsabschluß auf 31. Dezember. Diese ist vorteilhaft wegen der Berechnung des Bundesbeitrages, und müßte natürlich auch bei der Zentralkasse eingeführt werden. Da das erste Geschäftsjahr dann nur noch 8 Monate umfassen würde — 1. Mai bis 31. Dezember — würde auch der Beitrag nur einmal bezogen, insgesamt Fr. 6.80 bis Neujahr 1915, nämlich für die Monate Mai und Juni Fr. 1.50 und für das zweite Halbjahr Fr. 3.50. Der Bezug soll sofort nach Annahme der Statuten durch die Generalversammlung erfolgen. Doch wird Gelegenheit geboten, den Beitrag pro Postcheck mit 5 Cts. Zusatz an die Krankenkassenkommission zu schicken.

Schließlich wurde beschlossen, den Entwurf als Beilage der Zeitung beizufügen, damit jede Hebammme Gelegenheit habe, denselben zu studieren.

S. Büchi.



reichte diesmal die Milch zur Ernährung beider Kinder aus. Die Entwicklung der Mädchen war dementsprechend gut. Auch die Mutter fühlte sich während des Stillens dauernd wohl; sie hatte insbesondere, im Gegensatz zu früher, nicht unter Kreuzschmerzen zu leiden.

Gewicht der Kinder:

	Lieschen	Erna
12. Juli	2 kg. 680 gr.	2 kg. 880 gr.
15. August	2 " 985 "	3 " 195 "
14. September	3 " 680 "	3 " 905 "
18. Oktober	4 " 340 "	4 " 575 "
15. November	4 " 945 "	5 " 205 "
11. Dezember	5 " 475 "	5 " 765 "

**„Salus“ Leibbinden**

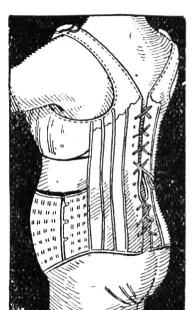
(Gesetzlich geschützt)

sind die vollkommensten Binden der Gegenwart und sind in den meisten Spitälern der Schweiz eingeführt. Die selben leisten vor sowie nach der Geburt unschätzbare Dienste; ebenso finden sie Verwendung bei Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Senkungen etc. Erhältlich in allen bessern Sanitätsgeschäften oder direkt bei

**Frau Lina Wohler, Nachfolgerin von Frau E. Schreiber, Basel
2 Leonhardsgraben 2**

Vollständige Ausstattungen für Mutter und Kind

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen „Salus“ (Illustrierte Prospekte)

**Vereinsnachrichten.**

Sektion Aargau. Unsere Versammlung vom 30. April in Lenzburg war leider schlecht besucht. Anwesend waren nur 18 Mitglieder. Es wäre zu erwarten und zu wünschen gewesen, daß in Betracht der sehr wichtigen Traktanden (Krankenkasse) sich eine größere Anzahl von Kolleginnen eingefunden hätten. Der schwache Besuch der Versammlung wirkte dann auch lähmend auf die ganzen Verhandlungen und wollte deshalb eine Diskussion nicht recht in Fluss bringen. Für uns ist aber ein Beweis mehr erbracht, daß noch ein großer Teil unserer Mitglieder nicht aufgeklärt ist und nur als Kassenmitglieder zu betrachten sind.

Werte Kolleginnen! Das darf und kann aber nicht so bleiben, denn eine jede von Euch hat auch die Pflicht, am Ausbau unseres Verbandes geistig mitzuarbeiten. Wir haben alle die Pflicht, für unsere Allgemeinheit das Beste zu wollen und zu schaffen. Schön und groß war ja die Arbeit in Lenzburg, denn eine jede kommt dem ersten sozialen Institut, das ein Verband besitzt, der Krankenkasse, mit dem Gefühl, für alle Kolleginnen zu arbeiten, ihre Dienste und Meinungen zur Verfügung stellen.

Wir wollen nun noch hoffen, daß unsere Generalversammlung vom 25. bis 26. Mai in Zürich das Beste zum Wohle des Verbandes beschließen werde. Sind wir dann mit der Krankenkasse im Reinen, so warten uns noch zur Genüge andere Arbeiten. Denn an uns liegt es, unsern Beruf einheitlich und für alle exträländische zu gestalten. Wir hoffen also im Interesse des Verbandes, daß die nächste Versammlung wieder besucht werde. Als Delegierte wurden gewählt Frau Küchler in Muri und Frau Gloor oder Fr. Schäzmann, Oberhebammme in Aarau. Der Vorstand.

Sektion Baselstadt. In unserer letzten Sitzung vom 29. April wurde über unsere neuen Krankenkassen-Statuten gesprochen. Die Sitzung war aber sehr schwach besucht. Unsere nächste Sitzung findet am 20. Mai, nachmittags halb 4 Uhr im Frauenhospital statt. Die Einladung wird noch durch eine Postkarte erfolgen, im Auftrag von Herrn Regierungsrat Dr. Lemmer, Vorsteher des Sanitätsdepartements, betreffend die unentgeltliche Geburtshilfe. Vollzähliges Erscheinen wird erwartet. Der Vorstand.

Sektion Baselland. Am 27. April versammelten sich im Krankenhaus in Liestal 21 Mitglieder

unseres Hebammenvereins. Herr Dr. Gelpke hielt uns einen wichtigen und lehrreichen Vortrag über „Reuerungen in der Desinfektion“, „Verhütung und Behandlung der Brustdrüsenezündungen“ und „Erkennung von krebsartigen Krankheiten“ mit Weisung zu ärztlicher Behandlung, die frühzeitige Operation mit Nachbehandlung mit Radium oder Röntgenstrahlen einzige mögliche gute Resultate ergeben. Wir verdanken diese Mitteilungen Herrn Dr. Gelpke bestens und wurde ihm als kleine Anerkennung und zugleich als Gabe zu seinem 20jährigen Amtsjubiläum als Arzt des Krankenhauses, ein blühender Blumenstock übergeben, was ihm Freude gemacht hat. Als Delegierte nach Zürich wurde Frau Rägeli in Brezwill gewählt. Als nächster Versammlungsort für die Septemberfeier wurde Dornalingen bestimmt. Die Aktuarin: Ida Martin.

Sektion Bern. Unsere Versammlung vom 9. Mai war trotz des schlechten Wetters ziemlich gut besucht. Von einem ärztlichen Vortrag wurde diesmal Umgang genommen, da uns die Durchnahme der Traktandenliste für die Generalversammlung und diejenige des neuen Statutenentwurfs für die Krankenkasse unsere Zeit vollauf in Anspruch nahm. Bei der letzten wurde über einige Punkte ziemlich lebhaft hin und her diskutiert. Wir wollen hoffen, daß an der Delegierten- und Generalversammlung in Zürich etwas Erfreuliches herauskommt zum besten unserer Krankenfasse. Wir möchten unseren Mitgliedern noch speziell empfehlen, sich über den neuen Statutenentwurf, der dieser Nummer als Extrabeilage beigelegt ist, eingehend zu orientieren.

Als Delegierte wurden gewählt, Fr. Anna Ryb, Frau Wüff, Fr. Baugg und Fr. Wenger. Wir laden unsere Kolleginnen zu Stadt und Land herzlich ein, recht zahlreich an der diesjährigen Generalversammlung teilzunehmen; wir werden neben ernsten und arbeitsreichen Stunden auch fröhliche erleben und werden in Unbedacht der günstigen Zugverbindungen genügend Gelegenheit haben, das an Sehenswürdigkeiten und Naturschönheiten so reiche Zimmatahen zu bewundern. Auf frohes Wiedersehen also am 26. Mai in Zürich!

Absfahrt der Züge im Bahnhof Bern: Für die Delegierten: Montag den 25. Mai, vormittags 10⁴⁵; für die Teilnehmerinnen an der Generalversammlung: Dienstag den 26. Mai, vormittags 6⁵⁰. **Der Vorstand.**

Sektion Schaffhausen. Beringen war diesmal der Ort, wo sich die Hebammen des Kantons am 8. Mai versammelten. Gerne wären mehr gekommen als die 18 Mitglieder, allein viele wurden verhindert, und gerade jetzt ist eine sehr arbeitsreiche Zeit für die Landleute. Leider war auch die Präsidentin beruflich verhindert und das fehlte sehr. Sie wollte viel berichten über die Statuten. Wir wollen nur die nächste Zeit fleißig studieren und wünschen und hoffen, daß in der Delegiertenversammlung in Zürich alles gut beraten und beschlossen werde. Viele möchten auch der Generalversammlung beiwohnen. Wir sind auch willig, da es nötig ist, einen höhern Beitrag in die Krankenkasse zu zahlen. Brauchen wir sie aber nicht in Anspruch zu nehmen, indem wir gesund bleiben, so ist es noch besser.

Herr Dr. Weil in Beringen hatte die Güte, uns einen Vortrag zu halten über das Thema: Säuglingspflege und Ernährung. Herr Doktor hat sich viel Mühe gegeben und wir danken ihm den interessanten Vortrag aufs beste. Hoffentlich findet er da und dort die Frucht seiner guten Belehrung.

M. Vollmar.

Sektion Solothurn. Unsere Frühjahrsversammlung vom 21. April nahm einen guten Verlauf. Bei prächtigem Wetter brachte uns der Mittagszug nach Laufen und von dort per Fuhrwerk nach Büscherach. Es war eine schöne Fahrt durch die grünen Wiesen und die herrlich geschmückten Kirschbäume, welche alle in voller Blüte standen. Im Gasthof zum Kreuz angekommen, wurden wir freundlich empfangen, wo auch bald Herr Dr. Doppler erschien, welchem wir heute noch für sein freundliches Entgegenkommen bestens danken. Das Geschäftliche war bald erledigt. Als Delegierte wurden gewählt: Frau Müller, Präsidentin und Frau Jäggi, Kassiererin. Mit kollegialischem Gruß **Der Vorstand.**

Sektion Thurgau. Unsere Sitzung, welche am 20. April in Affeltrangen stattfand, war mit Hindernissen begleitet. In unsern Vorstand hatte sich ein Mißverständnis eingeschlichen. Wo der eigentliche Fehler liegt, muß dann später beurteilt werden. Immerhin sollte keine Versammlung aus irgend einem Grunde vor dem Erscheinen des Vereinsorgans abgezettelt werden, denn „irren ist menschlich“, sagt das Sprichwort. Mit langen Blicken warteten die lieben Kolleginnen auf den Vorstand. Endlich — tönte es aus allen Reihen, kommt die Bizepräsidentin und die Aktuarin und nun wurde die Versammlung doch abgehalten. Auch Frau Schmidt von Zezikon, welche die Sache arrangierte, hatte sich eingefunden, sowie auch Fr. Dr. Schönberger. Etliche Kolleginnen hatten schon bereit wieder den Heimweg angetreten, aber es war wirklich schade, denn der Herr Doktor bot uns so viel Lehrreiches, daß wir fast nicht genug zuhören konnten. Er hat sich alle Mühe genommen, um uns Hebammen etwas Lehrreiches zu bieten. Das Thema lautete: „Emboli bei der Geburt und im Wochenbett.“ Wir danken dem Herrn Doktor aufs Beste für seine Mühe und Arbeit. Der Kaffee schmeckte dennoch gut, wenn auch nicht mit Torte und Chüechli begleitet. Die nächste Versammlung wird Ende Juli in Romanshorn stattfinden.

Der Vorstand.

Sektion Winterthur. Unsere Versammlung vom 7. Mai war schwach besucht. Wir glauben aber, daß die Kolleginnen desto zahlreicher am Hebammentag in Zürich erscheinen wollen. Wir möchten die Mitglieder alle recht herzlich bitten, vollzählig zu kommen. Die Verhandlungen werden sehr belehrend sein, da sie Aufklärung geben werden über die Neuerung der Krankenkasse. Das ausführliche Programm werden Sie in unserem Vereinsorgan finden und bitten wir die Kolleginnen, sich an das-selbe zu halten, auch betreffs Zugsverbindung.

Der Vorstand.

Sektion Zürich. Die Versammlung vom 30. April hat eine stattliche Zahl Hebammen in „Karl den Großen“ gelockt. Viel freudiger würde der Vorstand seines Amtes walten, wenn die Kolleginnen immer so viel Interesse

CRÈPE VELPEAU

Man verlange ausdrücklich „Crêpe Velpeau“;
Elastischer Verbandstoff, ohne Kautschuk.

Dieser Verband ist von den höchsten medizinischen und chirurgischen Autoritäten Frankreichs und des Auslandes als vorzüglich anerkannt.

Der Ruf des Crêpe Velpeau ist ein gerechtfertigter. Derselbe hat in der medizinischen Praxis eine Lücke ausgefüllt, welche die Aerzte seit langer Zeit schon beschäftigte. Für die kleine Chirurgie, besonders zum Verbinden delikater Körperteile, fehlte ihnen bis dahin ein geeigneter, zugleich weicher und doch compressiver Verbandstoff. Crêpe Velpeau hat diesem Bedürfnis abgeholfen.

Infolge seiner Elastizität schmiegt sich derselbe allen Körperteilen an, zugleich eine sanfte Pression austreibend. Crêpe Velpeau-Binden sitzen auch da fest, wo gewöhnliche Binden nicht zu halten vermögen und bewahren sich namentlich in allen Fällen, wo ein steifer Verband hinderlich oder schmerhaft wäre.

Crêpe Velpeau, FILET ROUGE, Qualité supérieure. Diese Qualität findet mit vorzülichem Erfolge Verwendung bei: Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Ischias, Hals- und Ohrenleiden und in allen Fällen, wo Wärme notwendig ist.

Man verlange ausdrücklich „CRÈPE VELPEAU“ in allen Apotheken und Sanitätsgeschäften.
Generalvertreter für die Schweiz: PAUL MÜLLER, Thunstrasse 2, BERN.



Crêpe Velpeau, FILET BLEU, Tarlatane élastique.

Diese Qualität wird in Fällen verwendet, wo Wärme nicht notwendig ist wie: Varicen, Augenentzündungen, Gesichtswunden. Dieselbe dient auch zur Fixierung lokaler Verbände: Watte, Kataplasma etc.

Varicen. — Diese Binden werden besonders zur normalen Kompression der Krampfadern und Beingeschwüre mit grossem Erfolg verwendet. Dank derselben empfinden die Damen ein dauerndes Gefühl der Linderung, das ihnen auch der vollkommenste Gummistrumpf nicht zu geben vermag.

Crêpe Velpeau, FILET ROUGE

LEIBBINDEN, Qualité supérieure.

Leibbinden empfehlen sich ebensogut Gesunden wie Kranken. Die Nützlichkeit, die Heilwirkung derselben wird von allen Aerzten und von allen Personen, die solche tragen, anerkannt.

Crêpe Velpeau-Leibbinden eignen sich in hervorragender Weise als Bauch- und Unterleibsbinden und leisten als solche ausgezeichnete Dienste. Vermöge ihrer grossen Elastizität sitzen derselben besser und fester als alle andern Binden. Man kann dieselben nach Belieben mehr oder weniger straff anziehen, zwei-, drei-, ja viermal um den Körper legen, je nach dem Wärmegrad, den man erreichen will.

Kranken-Wäsche Persil das selbsttätige Waschmittel

Besitzt stark desinfizierende Wirkung selbst bei niedrigen Temperaturen von 30—40° C. und macht die Wäsche keimfrei.

Gefahrlos in der Anwendung und garantiert unschädlich.

Ueberall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., A.-G., BASEL. Auch Fabrikanten der „Henco“ Henkel's Bleich-Soda.

bekunden würden. Die Präsidentin hat sich die Mühe genommen und hat uns die provisorisch aufgestellten Statuten der Krankenkasse vorgelesen und soweit nötig war, erklärt. Nun werden wir an der Delegiertenversammlung zu beraten haben, ob wir dieselben annehmen wollen, um in den Besitz der Bundesubventionen zu gelangen. Nach Beratung der Anträge folgten noch verschiedene Besprechungen betreffs den Hebammentag. Die nächste Versammlung wird in der Juni-Nummer bekannt gemacht.

Einladung.

Zum dritten Mal versammelt sich der Schweizer. Hebammenverein hier in Zürich und zwar am 25. und 26. Mai, um über das Wohl unseres Vereins zu beraten. Zum ersten Mal waren wir am 3. März 1894 hier und gründeten im Hotel Stadthof den Schweizerischen Hebammenverein. Herr Dr. Häberlin hat uns damals die Versammlung geleitet und uns beraten. Fr. Wuhmann von Zürich wurde als Präsidentin gewählt. Wahrlieb kein leichtes Amt, einen neu gegründeten Verein zu leiten, deren Mitglieder in der ganzen Schweiz zerstreut waren. Hoffentlich dürfen wir Fr. Dr. Häberlin, sowie Fr. Wuhmann auch an diesem Hebammentag begrüßen. Am 23. Juni 1904 fand sodann zur Feier des zehnjährigen Bestehens des Vereins wieder hier die Delegierten- und Generalversammlung statt. Gewiß ist jener schöne Tag noch allen in Erinnerung, die ihn mitgefiebert haben. Mit Delegierten- und Generalversammlung feiern wir auch den 20-jährigen Gründungstag. Wenn auch in Abbruch der wirtschaftlichen Lage unser Festchen in ganz bescheidenem Rahmen abgehalten wird. Die Mitglieder der Sektion Zürich werden Euch die Stunden, die nach ernster Beratung noch übrig bleiben, zu erheitern suchen. Darum macht Euch für einen oder zwei Tage frei von den Sorgen und Mühen und kommt nach dem

schönen Zürich. Ein herzlicher Empfang wird allen zu Teil werden. Unsere Kolleginnen werden Euch am Bahnhof erwarten und ins Hotel begleiten. Ihr werdet sie schon erkennen am blauweissen Abzeichen. Auf frohes Wiedersehen am Hebammentag.

Im Namen der Sektion Zürich:
Der Vorstand.

An den Schweizer. Hebammenverein.

Mit großer Befriedigung vernehme ich, daß an der diesjährigen Schweiz. Hebammenversammlung ein **Antrag für Verlängerung der Hebammen-Lehrkurse** auf 1 Jahr zur Diskussion und Abstimmung kommt. Im Interesse des schweizer. Hebammenwesens möchte ich Ihnen sehr empfehlen, diesen Antrag anzunehmen.

Ferner möchte ich Ihnen empfehlen, dafür zu sorgen, daß in der Schweiz das Hebammenwesen beförderlich vereinheitlicht wird, die Zahl der Hebammen da und dort vermindert, dafür die Qualität derselben da und dort verbessert wird, die Bezahlung der Hebammen ganz wesentlich verbessert und erhöht wird, alten und invaliden Hebammen rechtzeitig für eine würdige und genügende Pensionierung gesorgt wird. Ein wunder Punkt im schweizer. Hebammenwesen sind auch gewisse „Privat-Entbindungsanstalten“ — Gen und Umgebung. Auch da sollte einmal daran gerüht werden.

Fromme Wünsche eines alten Hebammenlehrers.

Hochachtend
Dr. Schenker, Alt-Oberarzt.

Geburtskartenertrag für Blinde

im April 1914.

Wir danken der gütigen Zuweisung der Hebammen aus dem Kanton

Appenzell	2 Gaben im Betrage von Fr. 4.—
Bern	2 " " " " 10.—
Genf	1 " " " " 5.—
Graubünden	3 " " " " 12.50
Neuenburg	1 " " " " 5.—
Schaffhausen	1 " " " " 6.50
Solothurn	4 " " " " 8.—
St. Gallen	5 " " " " 17.50
Tessin	1 " " " " 3.—
Thurgau	7 " " " " 21.—
Wadt	4 " " " " 15.50
Wallis	1 " " " " 1.—
Zürich	8 " " " " 33.40

Total im April 40 " " " " Fr. 142.40

Möge Ihre Liebe und Ihr Erbarmen für die Blinden stets wach bleiben und Ihr Eifer für unsere gute Sache nicht nachlassen!

Die Zentralstelle des schweizerischen Blindenwesens, Langgasse-St. Gallen.

P. S. Wir ersuchen Sie, die nötigen Drucksachen immer nachzu bestellen.

Der Sauerstoff in seinen Beziehungen zu Müdigkeit, Schlaf und Erwachen.

Drei Dinge sind es, welche außer Ernährung und Bewegung eine gewichtige Rolle im Dasein der animalischen Lebewesen spielen, welche stetig einander folgen und mit Einbezug der Bewegung in kontinuierlicher Reihenfolge einander ablösen: Die Müdigkeit, der Schlaf und das Erwachen.

Eine der eigentümlichsten Erscheinungen in diesem Turm ist die Müdigkeit; sie tritt auf, ohne daß man sich oft über die wirklichen Ursachen klar wird. So werden z. B. bei der Besteigung hoher Berge oftmals die Menschen von einer eigentümlichen Ermüdung befallen, welche nicht nur auf die Muskeltätigkeit sich erstreckt, sondern auch eine gewisse Abstumpfung der Geistes- und Sinnesfähigkeit hervorzurufen imstande ist.

Je plötzlicher der Mensch große Höhen erreicht, um so stärker treten diese Er schöpfungs-

Hebammen

nur mit prima Examens wird sofort engagiert in ein Entbindungshaus.
Öfferten unter Chiffre Z 1843 G an

Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

Stille, in Kranken- und Kinderpflege vertraute, Person empfiehlt sich den geehrten Hebammen zur

Pflege von Wöchnerinnen

für sofort und später. Gute Zeugnisse.

872

Verena Megert,
Schwanengasse 7, Bern.

Zahnenden Kindern
verschafft sofort Linderung und Erleichterung das Spezialmittel

DENTOGEN

Unübertroffen zur Beförderung des Zahnhens und zur Verhinderung der Zahnschmerzen. Patentamtlich geschützt. Hebammen Rabatt. 1 Schachtel Fr. 2.—. In den Apotheken oder direkt von

Dr. F. Sidler, Willisau

Ein kleines Kind würde unter günstigen Bedingungen und guter Pflege an die Welt genommen.

Anfragen befördert die Expedition d. Bl. unter Nr. 873.

Sie kaufen am besten!

Gummi-Bettstoffe

" Schwämme 869

" Spielzeug

" Krankenkissen

" Wärmeflaschen

beim

Roller, Bern

1 Amthausg. Telephon 716

Singer's hyg. Zwieback

Jede Wöchnerin kräftigt.

Nährstoff in Fülle (856 a)

Geben auch die bekannten

Eier- u. Milch-Nudeln Singer.

Rabatt für Hebammen.

Chr. Singer, Basel.

Hebammen!

Berücksichtigt diejenigen Firmen, die in unserer Zeitung inserieren.

Badener Haussalbe

bei Krampfadern, offenen Beinen per Dtzd. Fr. 3.60.

Kinder - Wundsalbe

per Dtzd. Fr. 4.— von zahlreichen Hebammen mit grösstem Erfolge verwendet, empfiehlt 866

Schwanenapotheke und Sanitätsgeschäft Zander in Baden (Aarg.).

Hygiama

(in Pulver- und Tablettenform)

Vor, während und nach dem Wochenbett vornehmlich empfohlen!

Rasche, einfache und abwechslungsreiche Zubereitung.

Preis der Büchse à 500 Gr. netto Inhalt Fr. 3.50. Vorrätig in den Apotheken u. Drogerien

Wohlschmeckend — Leicht verdaulich — Billig.

Seit über 25 Jahren klinisch erprobtes und praktisch bewährtes Nährmittel, welches in einer Reihe von Frauenkliniken, Gebäranstalten u. Krankenhäusern

seit Langem und regelmässig im Gebrauch ist.

zustände ein, zu denen sich neben Unbehagen und Erbrechen Brustbeklemmung, Herzklagen, heftiger Kopfschmerz, Schwindel, Anwandlung von Ohnmacht usw. eine unbeständige Schlaflosigkeit gesellt. Der etwa eintretende Schlaf ist jedoch kein erquickender, sondern wird durch ängstliche Träume, Aufschrecken und dergleichen unterbrochen und gestört; am heftigsten werden starke, seltene und vollblutige Individuen von diesen Symptomen bedroht, während schwächliche Personen mit weniger lustbedürftigen Atmungsorganen von diesen Zufällen verschont bleiben. Es handelt sich um die sogenannte Bergkrankheit, deren Ursachen man auf die Einwirkung der Kälte, des grellen Sonnenlichtes, vor allem aber auf die stark verdünnte Luft und ihren geringen Sauerstoffgehalt zurückführt. Dies scheint erklärlich, denn wir sehen überall da, wo der Mensch an Sauerstoff Mangel leidet, z. B. wenn dies durch Einatmung giftiger Dämpfe, Kohlenoxydgas usw. bei Erstickungszuständen stattfindet, wie zuerst die Muskeln schwach werden und Un Sicherheit in den Bewegungen die Mattigkeit charakterisiert. Ferner wird das Gehirn von Schwindel befallen, das Denken wird schwach, die Vorstellungen verschwimmen, ebenso schwinden die Sinne, es tritt Bewußtlosigkeit ein und dann Schlaf — ein Schlaf, von dem oft kein Erwachen mehr stattfindet.

Wenn wir die Vorgänge der Wechselwirkung zwischen Organismus und Außenwelt, wie sie sich in der sichtbaren Kraftaufzehrung darstellen, als Einnahme und Ausnahme bezeichnen, so besteht die Einnahme in der Aneignung der Stoffe aus der Umgebung, die zur Erhaltung der Energie des Körpers erforderlich sind, und deren innerer Umgebung und Assimilation, welche Vorgänge insgesamt schlechtweg als Ernährung bezeichnet werden. Die Ausgabe äußert

sich in dem Freiwerden der aufgespeicherten Kräfte durch die Funktion der Organe, Bewegung und dergleichen. Dadurch wird das Organ erschöpft, die Funktionstätigkeit ermüdet allmählich und muß nun in der Ruhe von neuem Kräfte zum Ausgeben sammeln.

Die Ernährung der Organe findet nun, wie bekannt, dadurch statt, daß die Nahrungsmittel, welche wir zu uns nehmen, durch die Aufnahme von Sauerstoff in den Körper sozusagen verbrannt werden, wie die Kohle im Ofen. Der Sauerstoff wird dem im Körper erwärmeten Brennstoffen im Blute zugeführt, wird aber durch die Kraftentwicklung wieder verbraucht. Das seines Sauerstoffes verbraute Blut erregt dann, wie die Beobachtung zeigt, zunächst bei starker Bewegung das Gefühl der Atemnot, und dies erregt durch innere uns unbekannte Vorgänge zunächst ein vermehrtes Atmen. Der einen Berg ersteigende glaubt noch Kraft in seinen Beinen zu haben, allein es fehlt ihm, wie er meint, die Luft. Wenn nun das beschleunigte Atmen nicht mehr hinreicht, dem Körper die nötige Menge Sauerstoff zuzuführen, so tritt das Gefühl der Ermattung, der Er schöpfung, der Ohnmacht ein und erst nach einer gewissen Zeit der Erholung, der Ruhe, wo kein Sauerstoff zur übermäßigen Kraftentwicklung verbraucht wird, tritt wieder das Gefühl der Erholung oder das Erwachen ein. Die beim Besteigen hoher Berge rasch eintretende Müdigkeit stammt deshalb daher, daß bei dieser Tätigkeit ein so hoher Kraftaufwand erforderlich ist, daß zur Erzeugung desselben dem Blute nicht genug Sauerstoff durch die Atmung zugeführt werden kann.

Aber nicht nur auf Bergen, sondern auch in den Tälern findet bei längerer Bewegung, beim Marschieren mit oder ohne Gepäck, ein derartiger Sauerstoffverbrauch im Blute statt,

welcher wieder erzeugt werden muß. Die Muskeln unserer Arme und Beine besitzen zwar unter normalen Verhältnissen eine gewaltige Leistungsfähigkeit, trotzdem ermüden sie zuletzt und sammeln erst in entsprechend langer Ruhe durch die Ernährung aus dem Blutstrom neue Funktionstauglichkeit. Dieser Wechsel von Tätigkeit und Ruhe zeigt sich in seinen äußerlich erkennbaren Lebenserscheinungen überall in der organischen Welt, nur sind die Zeittintervallen zwischen Funktion und Ruhe verschiedenen; manchmal in langer Pause abwechselnd, oder aber sich rasch folgend, so daß eine Unterbrechung der Funktion oft kaum bemerkbar ist.

Der Wechsel von Ruhe und Arbeit ist besonders dann von Bedeutung, wenn er als Totaleffekt im betesten Individuum zur Erscheinung kommt, im Schlafen und Wachen. Im Schlaf sind, je nach seiner Tiefe, d. h. je nach dem Verhältnis der Sauerstoffarmut des Blutes, dem Sauerstoffverbrauch, den der Körper vorher erfahren, die physischen Tätigkeiten gehemmt und die Muskelaktion hört beiderseitig. Die Atmung dagegen dauert im Schlaf ununterbrochen fort. Während der Atmung im Schlaf wird nun wieder neuer Sauerstoff im Blute, namentlich in den nachgewiesenen ozonhaltigen roten Blutzellen aufgespeichert, weil ja hier von im Schlafzustande nur sehr wenig verwendet wird wegen der Untätigkeit des Körpers und Geistes. Der Schlaf dauert unter normalen Gesundheitsverhältnissen so lange, bis der Gesamtorganismus sich wieder mit lebensfrischem Sauerstoff gefüllt hat, als dann erfolgt das Erwachen. Je zweckdienlicher die Schlafstätte gewesen, je frischer, je kräftiger fühlt sich beim Erwachen der Körper. Wie eine frisch geplante Feder greift der mächtige Sauerstoff, nachdem seine Anhäufung im Körper ihren Höhepunkt erreicht hat, wieder

Galactina

Kindermehl aus bester Alpenmilch

— Fleisch-, blut- und knochenbildend —



Die beste Kindernahrung der Gegenwart

22 Gold-Medaille • 18 Grands Prix

25-jähriger Erfolg

Kinderkrippe Winterthur schreibt: Ihr Kindermehl wird in unserer Anstalt seit 1½ Jahren verwendet und zwar mit bestem Erfolg. Die mit Galactina genährten Kinder gedeihen vorzüglich und da wo Milch nicht vertragen wird, leistet Galactina uns in den meisten Fällen bessere Dienste als Schleim.

Prof. Dr. L. Concetti, Chef-Arzt der Kinderklinik der königl. Universität in Rom schreibt uns: Ich habe sowohl im Krankenhaus, als in meiner Klinik das Kindermehl «Galactina» vielen Kleinen verordnet; den grössern von 8—24 Monaten in Form von Brei, den kleinern von 3—8 Monaten verdünnt, mittelst der Saugflasche. Ich habe dasselbe bei normalen, wie auch bei solchen mit leichtem Darmkatarrh behafteten Kindern angewandt. In allen Fällen habe ich gefunden, dass die Galactina ein vorzügliches Nahrungsmittel ist, das gut vertragen und verdaut wird, und das, wie auch aus der Beobachtung über deren Entwicklung hervorgeht, sich zur vollständigen Ernährung innerhalb der besagten Altersgrenzen bestens eignet. Die zum grössten Teil erfolgte Umwandlung der stärkemehlhaltigen Stoffe des genannten Nahrungsmittels erklären die Verdaulichkeit und Assimilation desselben selbst in einem Zeitraum, der zu früh erscheinen möchte (3—6 Monate). Die Galactina ist ein Nahrungsmittel, das zur Ernährung der Kinder als Ersatz der Muttermilch gewissenhaft empfohlen werden darf.

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit franko und gratis Muster und Probekrüppchen, sowie die beliebten Geburtsanzeigekarten, mit denen Sie Ihrer Kundenschaft eine Freude bereiten können.

in das Getriebe des Organismus ein. Es erfolgt neuer erhöhter Stoffumsatz und hiermit geistige Tätigkeit. Alle Müdigkeit ist gewichen, das Empfindungsvermögen ist erhöht, und alle Sinnesindrücke machen sich in erhöhtem Maße bemerkbar. Dieser Zustand hält so lange an, bis der Sauerstoffvorrat im Körper wieder erschöpft ist, dann erfolgt abermals die Müdigkeit, dann wieder Schlaf und die Reihe der Ereignisse kehrt in stetem Kreislauf wieder.

Ohne Sauerstoff gibt es keine Atmung, ohne Atmung kein Leben. Der Sauerstoff ist gleichsam als die gewaltige Feder des großen Uhrwerks, als welches wir unseren Organismus betrachten können, aufzufassen. Ohne seine verbrennende, zerstörende und wieder bindende Gewalt gibt es weder Lebensfähigkeit noch Lebensstätigkeit. Dies gilt für den geringsten Wurm, wie für den organisch hochentwickelten Menschen. Um unser Leben mit allen seinen Neuerungen unter allen Umständen in Aktivität erhalten zu können, dazu gehört, daß niemals diese Federkraft, der Sauerstoffvorrat, in unserm Körper fehle. Es müssen immer genügende Mengen in unserem Organismus vorhanden sein; die Müdigkeit ist das warnende Glöckchen an der Körpermaschine, um das Gleichgewicht wieder herzustellen, welches sich durch das Erwachen wieder kündigt.

Die Verheerungen der Tuberkulose und der Krebskrankheiten.

Das eidgenössische statistische Bureau hat am 14. April dieses Jahres eine Statistik über die

Bewegung der Bevölkerung in der Schweiz im Jahre 1911 herausgegeben. Sie betrifft die Zahl der Eheschließungen und -löschungen, die Sterbefälle, unterschieden nach den wichtigsten Todesursachen, die Kindersterblichkeit im ersten Lebensmonat und Scheidungen und Nichtigkeitsurkunden von Ehen im Jahre 1911.

Aus dieser Veröffentlichung entnehmen wir, daß im Jahre 1911 in der Schweiz nicht weniger als 8980 Personen an der Tuberkulose und 4658 an Krebs gestorben sind. An der Tuberkulose sind 4253 Männer, 4727 Frauen gestorben. Auf dem Kanton Bern entfallen davon 1575 Personen, es folgt Zürich mit 1048, an dritter Stelle Waadt mit 874, an vierter Stelle St. Gallen mit 761 Personen. Die tuberkulösen Krankheiten sind ziemlich im gleichen Verhältnis in allen Kantonen vorhanden; das Verhältnis von Kanton zu Kanton schwankt nur sehr wenig. Man kann nicht einmal sagen, daß die Städte mehr als die Landschaften betroffen sind, denn wir haben in Basel-Stadt 295 Todesfälle, in Solothurn 284, in Luzern 350, Tessin 362 usw. Am verheerendsten tritt die Lungen-tuberkulose auf, zwei Drittel entfallen auf sie.

An Krebskrankheiten sind im Kanton Bern 703 Personen, in Zürich 653, Waadt 348, Luzern 286, Aargau 300, St. Gallen 439 gestorben. Das Verhältnis zwischen Männern und Frauen ist bei diesen Krankheiten sozusagen gleich, es sind 2338 Männer und 2320 Frauen dieser Krankheit erlegen. Die Zahl der Todesfälle aus Krebskrankheiten wird nur von denjenigen der Todesfälle aus Broncho-Pneumonie übertroffen. Im Jahre 1911 sind nämlich

2449 Männer und 3900 Frauen an Broncho-Pneumonie gestorben. Bei den kleinen Kindern verursacht der Magen- und Darmlkatarrh die größten Verheerungen; im Jahre 1911 sind diefer Krankheit nicht weniger als 2281 Knaben und 1853 Mädchen zum Opfer gefallen.

Von den 91,320 lebend geborenen Kindern sind im Jahre 1911 in der Schweiz nicht weniger als 4380 während des ersten Lebensmonats gestorben, also 4,8 Prozent, davon sind 550 an Gastritis gestorben. Über ein Viertel derselben, d. h. 1158, erlagen schon am ersten Tage, während vom 15. Tage bis zum Ablauf des vollen Monats nur 1173 starben.

21 Kinder sind durch Engelmacherei befreit worden.

 Der heutigen Nummer liegt bei: „Entwurf der Statuten der Krankenkasse des Schweiz. Hebammenvereins.“

Alkoholfreie Weine Meilen.

Prof. Dr. med. von Herff von Salis, Direktor des Frauenpitals in Basel, schreibt:

„Ich habe Ihre Weine in dem mir unterstellten Frauenpital eingeführt. Sie werden von den Kranken so bevorzugt, daß z. B. im Jahre 1906 nicht weniger wie 1290 Flaschen verbraucht worden sind. Ich kann daher, wiewohl

Henkel & Co., A.-G., Persil- und Bleichsoda-Fabrik, Basel. Man schreibt uns: „Diesem Unternehmen verblieb nach den ordnungsgemäßen Abschreibungen auf Immobilien, Maschinen und Mobilien für das erste Geschäftsjahr 1913 ein Reingewinn von 50,430 Fr., woraus laut Besluß der Generalversammlung vom 4. Februar 1914 auf das Aktientkapital von 1,000,000 Fr. eine Dividende von 4 % verteilt wird. Die Bank- und sonstigen flüssigen Guthaben belaufen sich auf 280,000 Fr.“

nicht Abstinenter, diese Weine nur bestens empfohlen.“ Auch andere Ärzte in großer Zahl sprechen sich in ähnlichem Sinne aus und machen ihre guten Erfahrungen beim Verordnen dieser Weine.

417²

Die Verminderung der Säuglingssterblichkeit wird in erster Linie dadurch erreicht, dass man die natürliche Brusternährung fördert.



ist keine künstliche „Säuglingsnahrung“, sondern verhilft den Säuglingen zur **Brusternährung.**

Klinische Versuche haben unzweifelhaft ergeben, dass sogar die Säuglinge unterernährter Mütter prächtig gediehen, nachdem diese Mütter regelmässig **OVOMALTINE** zu sich nahmen.

851²

Gratismuster an Hebammen durch die

Fabrik diätetischer Malzpräparate

Dr. A. WANDER A.-G., BERN (Schweiz)

Büchsen zu 250 Gramm Fr. 1.75, zu 500 Gramm Fr. 3.25 in allen Apotheken.

Die Schweizer Hebammme

Offizielles Organ des Schweizerischen Hebammenvereins

Inhalt. Die Einbettung des menschlichen Eis. — Besprechungen. — **Schweizerischer Hebammenverein:** Einladung zum 21. Schweiz. Hebammentag in Zürich. — Delegierten-Versammlung in Zürich. — Generalversammlung im großen Saale des Hotel „Glockenhof“. — Zentralvorstand. — Eintritte. — Dankesfahrt. — Jahresrechnung des Schweiz. Hebammenvereins pro 1913/14. — Krankenfasse. — Zur Notiz. — Jahresrechnung der Krankenfasse des Schweiz. Hebammenvereins. — Versammlung der Präsidentinnen. — **Vereinsnachrichten:** Sektionen Aargau, Basel-Stadt, Baselland, Bern, Schaffhausen, Solothurn, Thurgau, Winterthur, Zürich. — An den Schweiz. Hebammenverein. — Geburtskartenertrag für Blinde im April 1914. — Der Sauerstoff in seinen Beziehungen zu Müdigkeit, Schlaf und Erwachen. — Die Verheerungen der Tuberkulose und der Krebskrankheiten. — Anzeigen.



Eine wirksame Frühlingskur ist die Biomalz-Kur!

Wenn Sie anfangen abzumagern, wenn Ihr Teint matt wird, wenn Ihre Kräfte schwanden, wenn Sie aus einem unbestimmten Unlustgefühl heraus spüren, daß Ihre Säfte verdorben sind, daß Ihr Geist nicht mehr die alte Spannkraft und Elastizität aufweist, dann sorgen Sie für Abhilfe, bevor es zu spät ist. Nehmen Sie Ihre Zuflucht zu einer Biomalz-Kur und Sie werden in kurzer Zeit wieder ein gesunder, kräftiger, leistungsfähiger Mensch werden.

Biomalz

848

Kann ohne jegliche Zubereitung genossen werden, so wie es aus der Büchse kommt. Sie können es also auch am Orte ihrer Berufstätigkeit einnehmen. Doch kann man es auch zusammen mit Milch, Cacao, Tee, Kaffee, Suppe oder dergleichen nehmen. Es schmeckt gleich vorzüglich und verleiht anderen Speisen und Getränken einen feinen, aromatischen Beigeschmack. Dabei ist Biomalz nicht teuer. Die kleine Dose kostet Fr. 1.60, die große Dose Fr. 2.90. — Tägliche Ausgabe ca. 25 Cts.

Biomalz als Lactagogum.

Während meiner Tätigkeit als Assistent im Säuglingsheim, sowie bei stillenden Müttern während meiner poliklinischen Tätigkeit hatte ich öfter Gelegenheit, die Wirkung des Biomalz zu erproben, und zwar auch bei solchen Ummen, denen dieses Mittel ohne ihr Wissen den Getränken beigemengt wurde. Bei anderen Mitteln kam ich nämlich manchmal — vielleicht nicht ganz unrichtig — auf den Gedanken, daß dieselben etwas suggestiv wirken. Beim Biomalz konnte ich jedoch wirklich die Erfolge direkt greifen. Die Milch nahm an Quantität und, was die Untersuchungen lehrten, auch an Qualität und Fettreichtum zu und auch das persönliche Wohlbefinden der Ummen und Kinder war bei Anwendung dieses Mittels in jeder Weise befriedigend.

Dr. B. in B.

Das von tausenden von Aerzten und Hebammen zur Anregung der Milchsekretion bestens empfohlene und in Säuglingsheimen und Mutterberatungsstellen ständig gebrauchte

Lactagol

kommt jetzt auch in sofort gebrauchsfertigen

Tabletten

in den Handel (Preis pro Dose Fr. 1.50)

Unübertrifft als hygienisches Streu- und Wundpulver für Kinder und Erwachsene ist.

Albin-Puder

Albin-Puder wirkt durch freiwerdenden Sauerstoff mild **antiseptisch**. Er beseitigt übler Geruch und erhält die Haut trocken, geschmeidig und zart. Grosse, elegante Streudose, ausreichend für mehrere Monate, Fr. 1.25. 852

Hebammen erhalten Proben und Literatur gratis.

Pearson & Co., G. m. b. H., Hamburg.

ULCEROLPASTE vorzügliche, nach **langjähriger ärztlicher** Erfahrung von prakt Arzt hergestellte Salbe bei **Krämpfaderen, Hämmorrhoiden, Wolf, Hauteausschlägen und Wundsein der Kinder**, sollte in keinem Hause fehlen. — 853 b Erhältlich zu Fr. 1.25 in der Victoria-Apotheke von **H. Feinstein**, vorm. C. Haerlin, jetzt mittl. Bahnhofstrasse 71 (gegenüber dem Rennweg), **Zürich**.



Das Kindermehl

BÉBÉ

der **Schweizerischen Milchgesellschaft Hochdorf** ist den besten andern Kindermehlen mindestens **ebenbürtig** aber :: wesentlich **billiger**. ::

Vorzügliches Kindernährmittel — Zahlreiche Empfehlungen

819

Für Hebammen!

m. höchstmöglichen Rabatt:

Bettunterlagestoffe

Irrigatoren

Bettschüsseln und Urinale

Geprüfte Maximal-

Fieber-Thermometer

Badethermometer

Brusthütchen ♦ Milchpumpen

Kinderschwämme, Seifen, Puder

Leibbinden aller Systeme

Aechte Soxleth-Apparate

Gummistrümpfe

Elastische Binden

etc. etc. 855 a

Prompte Auswahlsendungen nach der ganzen Schweiz

Schaffhauser Sanitätsgeschäft

74 Bahnhofstr. ZÜRICH Bahnhofstr. 74

Inhaber:

H. Wechlin-Tissot

Bekanntmachung

Billigste und beste Bezugsquelle für Hebammen-Bedarfsartikel

Auf Verlangen Auswahlsendungen

Sanitätsgeschäft

LEHMANN - BRANDENBERG BERN

814 Blumenbergstrasse 49

Spurlos verschwunden

sind alle Verdauungsstörungen bei kleinen Kindern durch Gebrauch von **Lactogen**. Lactogen macht keine fetten Kinder, sondern bildet nur Blut und Knochen. Wenn gar nichts mehr von den Kindern ertragen wurde, so war Lactogen der Retter in der Not. Preis per Büchse für die Hebammen à 95 Rp. franko. Verkaufspreis Fr. 1.30. Muster auf Verlangen gratis. 833

Kindermehl- und Cereal-Cacao-Fabrik Lactogen **A. Lehmann, Bern**



Schutz dem Kinde! Deckenhalter Babyli

verblüffend einfach. — Kein Blossstrampeln mehr — Kein Annähen.

Alex. Ziegler, Sanitätsgeschäft, Erlachstrasse 23, Bern. 867b

AXELROD'S KEFIR



VEREINIGTE ZÜRCHER MILKEREIEN

ist das beste Kräftigungsmittel für Wöchnerinnen

Aerztlich empfohlen.

Kefir selbst machen kann jedermann mit

Axelrod's Kefirbacillin

Preis per Schachtel Fr. 1.60

Erhältlich in Apotheken 854

Ein wenig Lacpinin

in das Bad unseres Lieblings stärkt und erfrischt die Haut

Mutter und Kind gesunden

durch das kräftige köstliche Tannennadelaroma des Lacpinin, welches in keinem Wochenbett-, Kranken- und Kinderzimmer fehlen sollte.

Gratismuster und Prospekte durch 874

Wolo A. G., Zürich

Beste Bezugsquelle für

Stubenwagen

Klappwagen

Liegestühle

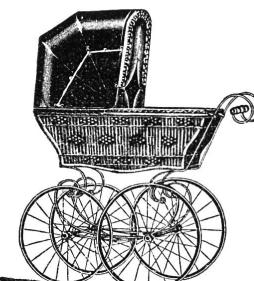
Gebrauchs- und Luxus-

Korbwaren

im Verkaufsmagazin der

Rohrmöbel- und Korbwarenfabrik **Stettler & Ingold, Bern**

Kramgasse 44 868



Teufel's

Universal-Leibbinden

während und nach der Schwangerschaft, bei Korpulenz etc.

Seit dreissig Jahren als das Beste und Zweckmäßigste anerkannt, was es gibt.

Von Arzten rühmlichst empfohlen.

Zu haben in allen besseren Bandagen- und Sanitätsgeschäften.

Man verlange ausdrücklich Teufel'sches Originalfabrikat.

Illustr. Prospekte, auch von den andern Teufel'schen Spezialitäten, kostenlos von 818

Wilh. Jul. Teufel, Stuttgart



DIALON

Seit Jahrzehnten bewährtes, von hervorragenden Aerzten empfohlenes Einstreupulver zur Heilung und Verhütung des Wundseins kleiner Kinder; vorzüglicher Wund- und Schweisspuder für Erwachsene gegen Wundsein jeder Art: Wundläufen, starken Schweiss, Wundliegen etc. etc., von unerreichter Wirkung und Annehmlichkeit im Gebrauch.

Urteil des Herrn Geh. Sanitätsrat Dr. Vömel, Direktor der Städtischen Frauenklinik, Frankfurt a. M.: „Ich gebrauche seit vielen Jahren sowohl in der Klinik (über 120 Geburten jährlich), als in meiner Privat-Praxis ausschliesslich Ihre DIALON zur grössten Zufriedenheit aller Beteiligten. **DIALON ist durch keinen andern Puder zu ersetzen.** Bei starken Transpirieren der Füsse und Wundläufen bewährt sich das Pulv. gleichfalls vorzüglich. Auch andere Kollegen, die denselben anwandten, bestätigen meine guten Erfahrungen.“

In ständigem Gebrauch von zahlreichen Krippen, Entbindungs-Anstalten und Krankenhäusern.

In den Apotheken 808

Reiner Hafer-Cacao

Marke Weisses Pferd

Das zuträglichste tägliche Frühstück für Wöchnerinnen, Kinder :: und Personen mit empfindlicher Verdauung ::

Nur echt in **roten** Cartons zu 27 Würfel à 1.30 Paqueten, Pulverform à 1.20 815

Vor den zahlreichen minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt.



VEVEY, 10. Juli 1909.

Ich sende Ihnen unter aufrichtigster Dankesbezeugung die Photographie meiner Drillingsknaben, welche durch **Nestlé's Kindermehl** gerettet wurden.

Ende Mai geboren, nährte ich sie zuerst mit Milch, aber schon nach drei Tagen litten sie an Durchfall. Der Arzt verordnete Nestlé's Kindermehl, worauf sofort Besserung eintrat. Die Kinder wurden wieder ruhiger und nach drei Tagen waren sie

vollständig wiederhergestellt. Seitdem habe ich sie ausschliesslich mit Nestlémehl aufgezogen und ist ihnen diese Kost vortrefflich bekommen. Das Zahnen ging schmerzlos vorüber, alle drei sind kräftig und intelligent und befinden sich sehr wohl.

Ich kann somit nur Nestlé's Kindermehl jeder Mutter aufs Wärmste empfehlen als bestes künstliches Kindernährmittel.
857

(sign.) **Frau Gresslin.**

Die beste KINDERNAHRUNG

ist natürlich die Muttermilch. Wo diese aber fehlt, oder aus irgend einem Grunde nicht verabreicht werden kann, da leistet das

seit mehr als 40 Jahren

als vorzüglich bekannte und tausendfach bewährte

Epprecht's Kindermehl

ausgezeichnete Dienste. Von sehr vielen
Schweizer-Hebammen u. Ärzten

wird es als feines und bekömmliches Nährmittel bestens empfohlen. Bei knochenschwachen Kindern, sowie selbst bei sehr schweren Verdauungsstörungen werden mit diesem alten, erprobten Mittel vorzügliche Erfahrungen gemacht.

832

Musterdosen versenden auf Verlangen gratis und franko
H. Epprecht & Cie., Murten.

Verbandstoffe

Verbandwatte

Brun's, Prima und Sekunda,
Cellulose-Watte (sehr aufsaugend)

Verbandgaze

in Bindenform
und 'am Stück in beliebiger Meterzahl

Imprägnierte Watte und Gaze

— Cambric-Binden —
: Elastisch gewobene Binden :
Trikot-Binden :: Flanell-Binden

Verlangen Sie unsere neuesten
Verbandstoffpreislisten

Hebammen Vorzugspreise

802^a

Sanitätsgeschäft HAUSMANN A.-G.

Basel Davos St. Gallen Genf Zürich
Freiestr. 15 Platz u. Dorf Marktg. 11 Corraterie 16 Uraniastr. 11